

1500-Euro-Spende des Bezirks an den Verein "Ambulance Service Nord"

Fast jedes Wochenende erfüllen die Helfer des „Ambulance Service Nord“ (ASN) aus dem Landkreis Diepholz sterbenskranken Menschen ihre letzten Wünsche – mit „Sternenfahrten“. Dafür stehen ihnen drei Rettungswagen sowie drei weitere Fahrzeuge zur Verfügung. „Klassiker sind natürlich Ausflüge ans Meer. Wir ermöglichen aber auch therapeutisches Reiten, Baggerfahrten und könnten sogar eine Tour zum Lausitzring anbieten, wo uns ein behindertengerechtes Renntaxi zur Verfügung steht“, erklärte Vereinsvorsitzender Frank Hupe. Die Patienten und ihre Familien müssen dafür nichts bezahlen, der ASN bringt das Geld durch Erste-Hilfe-Kurse und Sanitätsdienste auf. Oder durch Spenden wie diese vom Fußball-Bezirk Hannover. Dessen Vorsitzender August-Wilhelm Winsmann überreichte jetzt 1 500 Euro an Hupe und seinen ebenfalls ehrenamtlichen Kollegen Marco Seidler. Wie im vergangenen Jahr hatte der Bezirk Hannover das Geld für Weihnachtspräsente an seine Mitarbeiter gespart und die Summe an eine Institution aus einem seiner sieben Kreisverbände gespendet. Diesmal war der Kreis Diepholz „dran“, sich einen geeigneten Verwendungszweck auszusuchen. „Die Bedingung lautet nur: Der Adressat darf nichts mit Fußball zu tun haben“, erläuterte Winsmann. Fußballkreis-Vorsitzender Andreas Henze und seine Vorstandskollegen hatten sich für den ASN entschieden. Henze zeigte sich nach der Vorstellung der Arbeit der „Sternenfahrer“ beeindruckt: „Es ist sicher nicht einfach, mit Menschen umzugehen, von denen man weiß, dass sie nicht mehr lange zu leben haben. Davon gibt man auch sicher nicht alles daheim an der Haustür ab.“

Beim „Ambulance Service Nord“ leisten 26 Ehrenamtliche im Alter von 19 bis 70 Jahren Dienst. Hupe weiß, dass seine Mitstreiter die eine oder andere „Sternenfahrt“ belasten könnte. „Deswegen legen wir Wert auf eine palliative Ausbildung“, unterstreicht der Vorsitzende. Etwa 167000 Euro jährlich kostet die Arbeit des Vereins. „Bisher kommen wir finanziell klar – auch, weil wir keinen Verwaltungs-Wasserkopf haben“, erläutert Hupe. Größer aufstellen will und kann sich der ASN aber nicht: „Wir sind und bleiben in der Region.“ (Cord Krüger)



Bild: Fußballbezirks-Vorsitzender August-Wilhelm Winsmann (links) überreichte Frank Hupe, dem Vorsitzenden des „Ambulance Service Nord“ (2. von links) sowie dessen ehrenamtlichem Kollegen Marco Seidler (r.) die 1500-Euro-Spende. Fußballkreis-Vorsitzender Andreas Henze (2. von rechts) und seine Vorstandsmitglieder hatten den Verwendungszweck vorgeschlagen. Foto: Krüger